

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2015 und 1. Quartal 2016

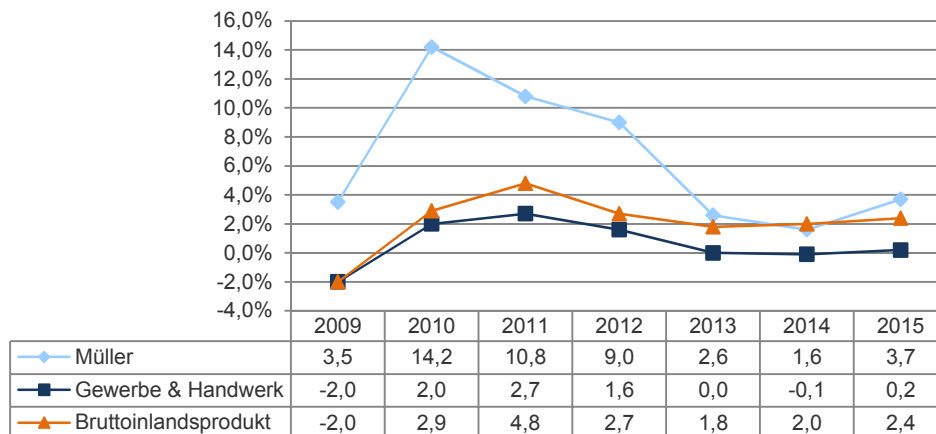
Branche: Müller ¹

1 Ergebnisse 2015

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 45 % der Betriebe meldeten für 2015 Umsatzsteigerungen gegenüber 2014,
- bei 51 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 4 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 3,7 % (Vorjahr: +1,6 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,4 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

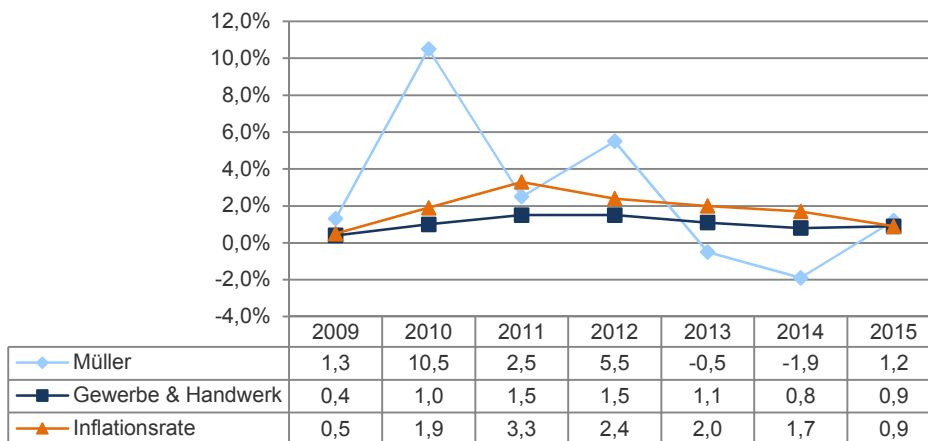
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 23 Betrieben mit 349 Beschäftigten. Werte auf der Basis von Stichproben $n < 30$ Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

1.2 Preisentwicklung

- 41 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2015 verglichen mit 2014 erhöhen,
- bei 54 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 5 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2015 um 1,2 % erhöht (Vorjahr: -1,9 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2015 um 0,9 % (Inflationsrate).

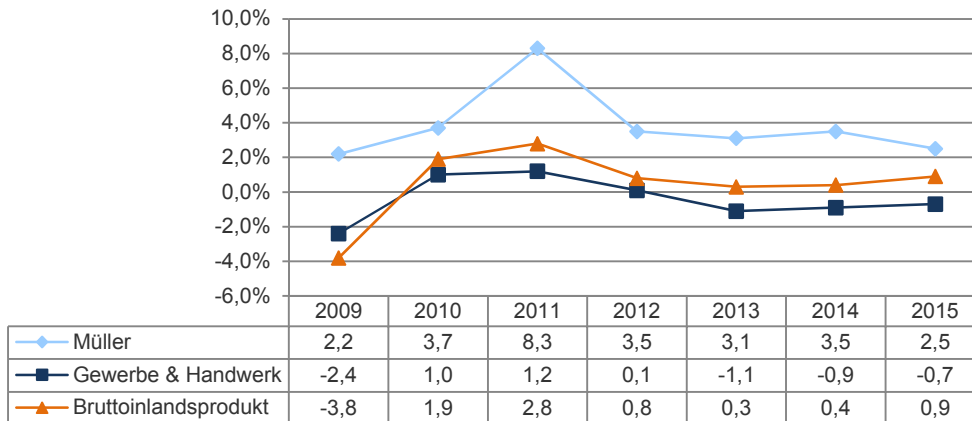


Preisentwicklung 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 2,5 % gestiegen (Vorjahr: +3,5 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,9 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

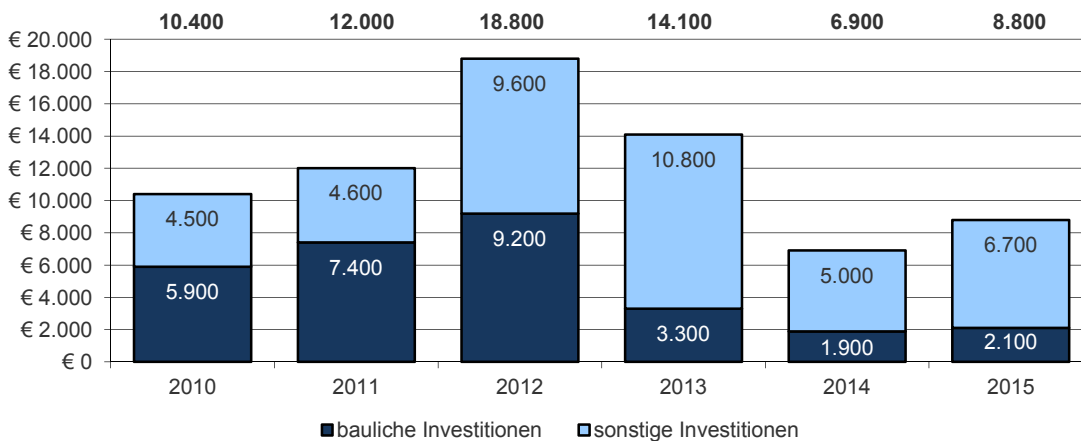
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

18,9 % des Gesamtumsatzes entfielen 2015 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,8 %. 43 % der Betriebe realisierten Umsätze mit Exporten, 57 % hatten 2015 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 8.800,- je Beschäftigten um 28 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 6.900,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.100,- je Beschäftigten auf bauliche (2014: € 1.900,-) sowie € 6.700,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2014: € 5.000,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2008 bis 2015, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2015 tätigten 60 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (55 %), 32 % waren Rationalisierungsinvestitionen und 13 % Erweiterungsinvestitionen.

2 Ausblick 2016

2.1 Investitionsplanung

56 % der Betriebe planen, im Jahr 2016 Investitionen vorzunehmen.

- 30 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2015,
- 20 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 6 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2015.

2.2 Problembereiche

- 48 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 8 % durch Fachkräftemangel,
- 6 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 2 % durch Lehrlingsmangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Preiskonkurrenz	67	59	51	81	57	48
Fachkräftemangel	15	2	10	0	13	8
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	12	17	10	17	12	6
Lehrlingsmangel	14	5	3	4	0	2
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	0	4	0	1	0	0

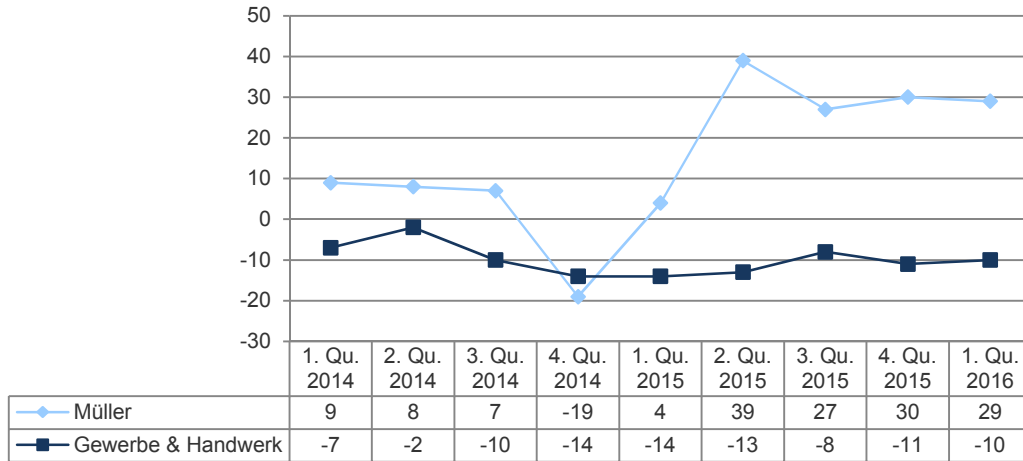
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 32 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 65 % mit "saisonüblich" und
- 3 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 29

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



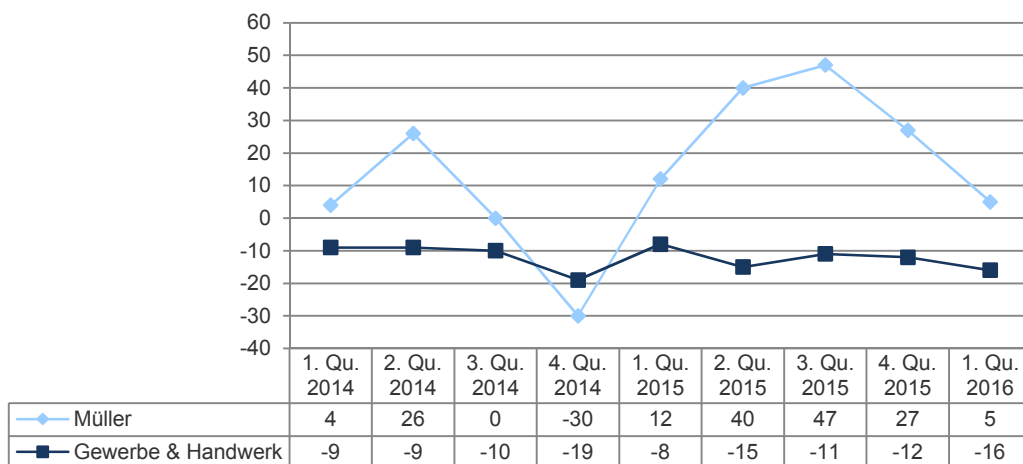
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2016 meldeten 10 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2015,
- 85 % keine Veränderung und
- 5 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): 5

Die Situation ist demnach schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

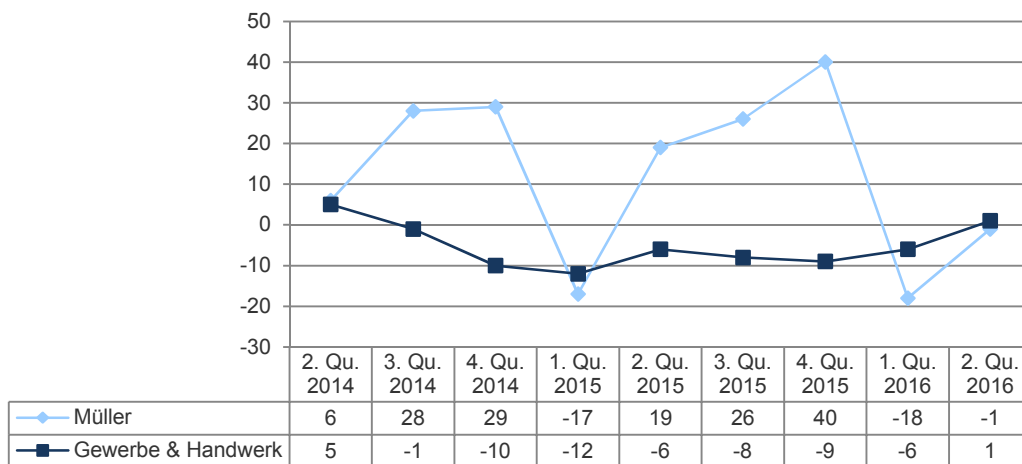
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2016

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2016 prognostizieren 4 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 91 % erwarten keine Veränderung und
- 5 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -1

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



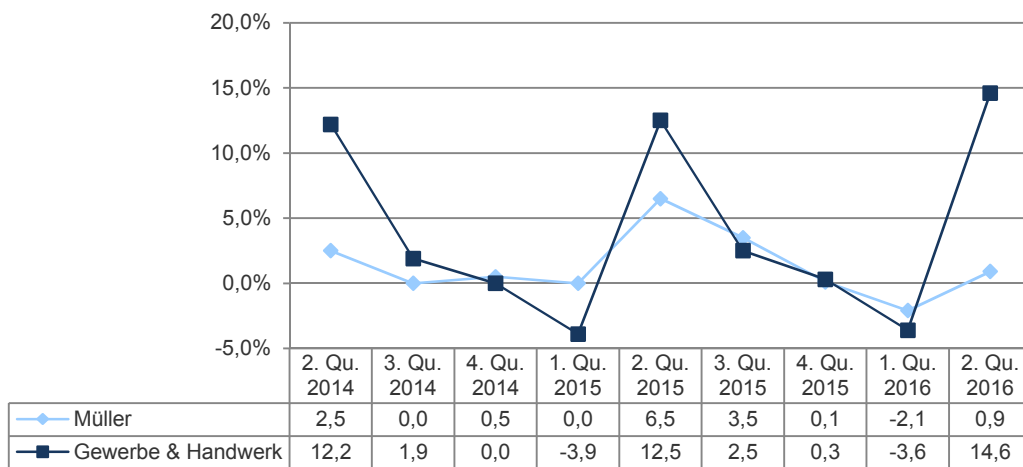
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 12 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2016 zu erhöhen,
- 88 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- kein Betrieb beabsichtigt, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,9 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria